



Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	B.A. Sozialökonomik
Gastuniversität:	Prince of Songkla University, Phuket Campus
Gastland:	Thailand
Studiengang an der Gastuniversität:	Faculty of Hospitality and Tourism (FHT) specifically in the areas of hospitality, tourism and business International Student Programm
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	Wintersemester 2024/2025
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	JA

*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (<https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/>) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.



Inhalt:

1. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität
2. Vorbereitung auf das Auslandsstudium
 - 2.1 Anfängliche Bedenken und erste Schritte
 - 2.2 Beginn aktiver Vorbereitung und Planung
3. Anreise/Visum
4. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)
5. Einschreibung an der Gastuniversität/ Orientierungsprogramm
6. Fachliche und administrative Betreuung
7. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität
8. Sprachkurse
9. Ausstattung der Gastuniversität
10. Alltag (Wetter, Verkehrsmittel, Geld-Abheben, Handy, Jobben)
11. Freizeit/Stadt (Standort, Sehenswürdigkeiten, Feste, Reisen, etc.)
12. Finanzielles (Lebenshaltungskosten)
13. Wichtige Ansprechpartner
14. Fazit
15. Bilder/Eindrücke



Auslandssemester Phuket, Thailand

1. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Ursprünglich habe ich mich über die FAU für Auslandsaufenthalte an Partneruniversitäten in Portugal und Spanien beworben, allerdings hatte es dabei ein paar Probleme mit meiner Bewerbung gegeben. Letztendlich habe ich keinen Platz an einem meiner Wunschziele bekommen und war zunächst etwas frustriert. Da ich schon lange geplant hatte im fünften Semester ins Ausland zu gehen, musste ich eine Alternative finden. Nach etlichem googlen, bin ich im Dezember 2023 dann auf die Website von asiaexchange.org gestoßen und habe Angebote für Auslandsaufenthalte in verschiedensten Ländern in Asien gefunden. Daraufhin habe ich mich recht spontan auf eine Uni in Phuket und eine Uni in Bali beworben, an denen Business Kurse angeboten werden. Für die Bewerbung zahlt man einmalig 75€ Bearbeitungsgebühr, da das komplette Verfahren über ein Onlineformular abgewickelt wird, diese waren es mir aber nach meinem ganzen Frust wert gewesen. Nach nur wenigen Tagen kam dann die E-Mail, dass ich an der Prince of Songkla University in Phuket, Thailand angenommen wurde. Dadurch, dass ich vorher abgelehnt wurde und mich eher spontan und unüberlegt beworben hatte, war die Zusage natürlich super überraschend.

2. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

2.1 Anfängliche Bedenken und erste Schritte

Zunächst musste ich mir dann natürlich überlegen, ob ich mir ein Auslandssemester in Asien überhaupt zutraue. Dadurch, dass die Uni in Phuket keine Partneruniversität der FAU ist, ist das ganze sowieso nur als „freemover“ möglich. Ohne von einem „Auslandsprogramm“ an die Hand genommen zu werden und alles auf eigene Faust zu planen und zu organisieren, war erst einmal super beängstigend. Nach reichlich Überlegung habe ich mich letztendlich aber dafür entschieden, mich auf das Abenteuer einzulassen. Dadurch, dass ich mich erst Mitte März final entschieden habe, waren bereits viele Bewerbungsfristen für Auslandsstipendien abgelaufen, oder ich wurde abgelehnt. Das hieß für mich also gleichzeitig, dass die Studiengebühren von 2200€ von mir selbst getragen werden mussten.

Über die Organisation „asiaexchange“ konnte man sich bis Mitte März für das Auslandssemester im Wintersemester bewerben. Nachdem die Frist abgelaufen war, starteten dann Zoom-Meetings sowohl mit Betreuern der Organisation, als auch dem Auslandskoordinator der Gastuniversität. Uns wurde die Uni vorgestellt, Informationen über Lebenshaltungskosten und Unterkunftsmöglichkeiten gegeben, etliche Tipps zu Versicherungen, Visum, etc. erklärt und es war jederzeit die Möglichkeit gegeben, mit den Zuständigen über Email in Kontakt zu treten. Anzumerken ist hierbei, dass die Semesterzeiten in Thailand anders aufgeteilt sind. Das Wintersemester, in Thailand Semester 1, startet Anfang August und läuft bis Mitte/Ende Dezember. Das bedeutete für mich natürlich zusätzlichen Aufwand, da sich der Semesterbeginn in Thailand mit meiner Klausurenphase in Deutschland überschneiden hat.

Letztendlich habe ich dadurch die Organisation und den Aufwand der Vorbereitung auf das Auslandssemester deutlich unterschätzt und eher kurzfristig mit der wirklichen Planung begonnen.



2.2 Beginn aktiver Vorbereitung und Planung

Von der PSU habe ich die erste Mail Mitte Mai erhalten, in welcher auch ein Einladungslink für eine WhatsApp Gruppe mitgeschickt wurde. Diese Gruppe war unser Hauptkommunikationskanal über den gesamten Zeitraum des Auslandsaufenthalts. Ende Mai habe ich am ersten Online-Meeting teilgenommen, bei welchem die Auslandsbeauftragten der Gastuni uns begrüßt haben und uns ein Handbook für Incoming International Students zur Verfügung gestellt haben, in dem wirklich alles erklärt war. Sowohl der Campus, die Kurslisten, eine genaue Anleitung zum Visaverfahren, Checklisten vor Auslandsaufenthalt, benötigte Apps, Unterkunftsmöglichkeiten on- & off-Campus und alle nötigen Kontakte waren so für uns zusammengefasst. Anfang Juni habe ich dann die Dokumente für die Visa Application von der thailändischen Uni und die vorläufige Kursliste erhalten. Ab Mitte Juni habe ich dann angefangen Anträge auf Learning Agreements mit den deutschen Fachbetreuern zu stellen und habe da teilweise länger auf Antworten warten müssen oder Absagen bekommen. Ende Juni ist mir dann bewusst geworden, dass ich noch ein paar Impfungen einholen/auffrischen sollte. Letztendlich habe ich mich dann kurzfristig auf Dengue-Fieber, Tollwut, Hepatitis A/B, Thypus und japanische Enzephalitis impfen lassen. Vor allem die ersten drei Impfungen würde ich jedem der sich länger in Thailand aufhält empfehlen. Am 22.06.24 habe ich dann auch recht kurzfristig meinen Flug gebucht und am 24.06. hatte ich dann alle Dokumente zusammen für meinen E-Visa Antrag und konnte diesen online stellen. Die Bearbeitungszeit beträgt dabei 14 Werktage, also saß ich etwas auf heißen Kohlen, dass mein Visum noch rechtzeitig genehmigt wird. Am 12.07. habe ich von der ausländischen Universität die finale Kursliste erhalten und eine Info zum Orientation Programm. Kurz vor Abflug habe ich noch eine Auslandskrankenversicherung über die ERGO abgeschlossen und war mit dieser sehr zufrieden. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich dann auch ausreichend LAs geschlossen und konnte anfangen eine Packliste und ToDo Liste für die letzten paar Tage in Deutschland zu schreiben.

3. Anreise/Visum

Am 04.08. hat meine Reise dann gestartet. Ich hatte alle Sachen gepackt, zum Glück noch alle Impfungen bekommen, das Visum war bestätigt, mein Reisepass gültig und ich hatte Kopien von meinem Flugticket, meinem Versicherungsschein und meinem E-Visa im Gepäck. Nachmittags startete mein Flug von Nürnberg nach Istanbul und am 05.08. bin ich dann von Istanbul in Phuket gelandet. Nachdem ich mich bei der Immigration angestellt hatte und meinen „Non-ED Single entry Visa“-Stempel bekommen habe war ich dann offiziell in Thailand angekommen. Ich habe direkt etwas Bargeld für das Taxi gewechselt und mir eine SIM-Karte gekauft. (Beides ist deutlich günstiger außerhalb es Flughafens möglich.) Durch die WhatsApp Gruppe hatten wir alle geschrieben an welchem Tag und zu welcher Zeit wir landen und so lernte ich am Flughafen schon die erste internationale Studentin aus Finnland kennen und teilte mir mit ihr ein Taxi zur Unterkunft. Um beim Taxifahren nicht abgezockt zu werden, kann man in Thailand über die Apps „Grab“ oder „Bolt“ Taxis zu einem Festpreis buchen. Die 45-minütige Fahrt vom Flughafen zur Unterkunft hat uns zusammen knapp 600 Baht gekostet, was knapp 18€ entspricht. Angekommen bei der Unterkunft habe ich eingecheckt und war dann in meinem neuen Zuhause angekommen. Abends habe ich mich dann durch WhatsApp noch mit anderen Studenten aus derselben Unterkunft

verabredet auf einen Night Market zu gehen, also habe ich am ersten Abend direkt knapp 15 Leute kennengelernt. Am nächsten Morgen habe ich mich dann mit weiteren Studenten in der Mall getroffen, habe dort dann zu einem deutlich besseren Wechselkurs als am Flughafen Geld gewechselt und nachmittags bin ich mit ein paar Leuten an den Strand gefahren.

Checkliste Visa/Immigration:

	Description	Remarks
Pre-arrival	Apply for Non-ED visa	Number of entry: single-entry
On arrival	1. Receive entry stamp	- Keep in passport at all times - Double-check if stamped correctly
During study period	1. Do address registration	Within 24 hours after arrival.
	2. Do 90-day reporting	The first 90-day reporting will be done automatically with the visa extension
	3. Apply for an extension of stay	Notify IAC at least 2 weeks before expiry date:
	4. Do address registration update	Within 24 hours of arrival when: <ul style="list-style-type: none"> • Returning from abroad • Moving to new residence • Returning from any overnight stays at a place other than registered residence
	5. Apply for re-entry permit before going abroad	It is a must. Without this permit, your visa will be voided when re-entering Thailand.
End of study	Cancel extension of stay	<ul style="list-style-type: none"> • Notify IAC at least 2 weeks before last day of studying.

4. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Da ich von der PSU durch das Handbuch im Vorfeld schon viele Informationen bekommen habe, hatte ich keine Schwierigkeiten eine passende Unterkunft zu finden. Möglichkeiten waren sowohl on- & off-Campus gegeben. On-Campus kann man in Phuket sowohl im Student Dormitory oder in der PSU Lodge, eine Art Hotel, leben. Off-Campus gibt es verschiedene nahegelegene Condos, welche eher europäischen Standards entsprechen. Ich entschied mich dann für die am nächsten an der Uni gelegene Unterkunft „Central Hill View“, welche knapp 5 Gehminuten von den Fakultäten entfernt war und direkt neben dem Campus lag. Im Vorfeld musste ich eine Deposit von 10.000 Baht zahlen und monatlich dann zuerst 14.000 Baht Miete und nach 2 Monaten nur noch 12.000 Baht pro Monat jeweils exklusive Strom. Dafür hatte ich ein eigenes Mini-Apartment mit kleinem Doppelbett, Couch, eigener Küchenzeile, einen Esstisch für 2 Personen und ein kleines Badezimmer. In meinem Condo gab es 2 Pools, die frei zugänglich waren und ein kleines Fitnessstudio, welches aber eher minimal ausgestattet war. Grundsätzlich war ich über den gesamten Aufenthalt sehr zufrieden mit meiner Wohnung. Man muss sich allerdings im Klaren darüber sein, dass



man auch mal (zwar eher selten) über mehrere Stunden kein fließendes Wasser hat oder bspw. Reparaturen eher auf kurzfristige Funktionalität ausgelegt sind und dann gemacht werden, wenn eben gerade Zeit ist. Außerdem sind die Zimmer zwar modern, allerdings nicht mit den Onlinebildern zu vergleichen. Vor allem der Fakt, dass die meisten Austauschstudenten dort gewohnt haben und man somit allen ständig über den Weg gelaufen ist war super.

5. Einschreibung an der Gastuni/ Orientierungsprogramm

Am 07.08.2024 startete dann bereits das Orientation Programm der PSU. Treffpunkt war um 8:45 Uhr an der Universität und um 9:00 Uhr wurden wir dann offiziell begrüßt und haben eine „Introduction to the Programm/ Academic Information (Policies, expectations and procedures)“ bekommen. Weiter wurden uns Social & cultural activities in und außerhalb der Uni vorgestellt und Informationen zu der Gastuni an sich sowie der Immigration von den Zuständigen des International Affairs Centers erhalten. Nachmittags hatten wir dann noch einen „Crashkurs“ in Thai Culture, sodass wir einen wirklichen Kulturschock umgehen können und mit Verhaltensweisen der Locals vertraut werden. In Thailand ist entsprechend respektvolles Verhalten gegenüber Autoritäten und dem König vorausgesetzt und abweichendes Verhalten wird als „inappropriate behavior“ angesehen und kann teils auch bestraft werden. Zum Ende des ersten Orientierungstages haben wir den Campus erkundet und haben gemeinsam die vorgeschriebene Studentenuniform der Uni besorgt (alles organisiert durch die PSU).

Am 08.08. startete der Tag mit einer Einführung in Intranet & IT-Kommunikation der Uni und wir konnten unsere finale Kursregistrierung einreichen. Nachmittags hatten wir dann wieder „Unterricht“, diesmal in Thai Language, von Local Studenten.

Am 09.08. war der letzte Tag des Orientierungsprogramms, an dem wir die „Asia Center Foundation“ besuchten, eine Organisation für Kinder in Not. Dort haben wir mit den Kindern gespielt, gebastelt und haben einen klassisch thailändischen Nachtisch zubereitet. Im Laufe des Semesters gab es immer wieder ehrenamtliche Aufgaben, die wir übernehmen durften um die Organisation zu unterstützen.

Offizieller Semesterstart war dann am Montag, 12.08.2024. Grundsätzlich musste man mindestens 4 Kurse belegen, um das „Bildungsvisum“ zu behalten und durfte maximal 6 Kurse belegen. Ich hatte meine Kurse so wählen können, dass ich nur Montag und Freitag Vorlesungen hatte. Viele meiner Kommilitonen hatten aber auch nur knapp 3 - 4 Tage pro Woche Vorlesungen. Ich habe mich letztendlich festgelegt auf die Kurse: Business Sustainability, Leadership & People Management, International Business und Supply Chain Management.

6. Fachliche und administrative Betreuung

Wie bereits erwähnt hatte ich zu meiner Gastuni bereits vor Anreise super E-Mail und WhatsApp Kontakt. Durch das „International Student Handbook“ hatte ich alle wichtigen Infos sehr detailliert zusammengefasst. Während des Orientation Programms wurde die administrative Betreuung genau erklärt und wir wurden immer unterstützt. In der ersten Vorlesungswoche startete dann auch ein Buddy Programm für alle Internationals. Ich persönlich hatte mit meinem Buddy nicht wirklich viel zu tun während des Semesters, aber mit anderen Buddys waren wir oft zusammen am Strand



oder auch mal abends unterwegs. Grundsätzlich haben wir wirklich aktiv Informationen erhalten über jegliche Geschehnisse in und um die Uni, Angebote, Events und kulturelle Feierlichkeiten in Thailand allgemein, also auch außerhalb des Unibetriebs. Es gab jede Menge studentische Initiativen für den guten Zweck, bspw. auch für die ACF. Ich habe mich wirklich zu jedem Zeitpunkt super informiert gefühlt, die Betreuer der PSU haben uns wirklich in jeglicher Hinsicht an die Hand genommen und haben versucht uns die Zeit so angenehm wie möglich zu gestalten. Vor allem bei Visa Angelegenheiten und allem Bürokratischen wurden wir unterstützt und es wurden Termine bei den Behörden für uns vereinbart. Außerdem war unser Betreuer, Colin, super sympathisch und wir hatten mit ihm ein sehr lockeres Verhältnis und konnten ihn bei Problemen zu jederzeit kontaktieren. Auch jetzt gerade stehen die Mitarbeitenden der PSU uns weiterhin zur Verfügung zwecks des Transcript of Records. Ich bin wirklich sehr begeistert von dem Aufwand, den die thailändische Uni betreibt.

7. Lehrveranstaltungen/ Stundenplan

Wie bereits erwähnt hatten wir die Möglichkeit mindestens vier und maximal sechs Kurse zu belegen. Ich konnte meine Kurse glücklicherweise so wählen, dass ich nur Montag und Freitag je zwei Veranstaltungen hatte. Vormittags fanden die Vorlesungen von 9:00 – 12:00 Uhr statt, am Nachmittag von 13:30 – 16:30 Uhr. Grundsätzlich besteht in Thailand die Modulnote nicht nur aus der Klausur am Ende, sondern auch aus vielen Teilleistungen, welche man während des Semesters erbringen muss. Meist hat sich die Modulnote an diesem Schema orientiert:

- 10% Mitarbeit/Anwesenheit
- 20% Quizzes (Mini-Klausuren; teils wöchentlich, teils sporadisch)
- 20% Individual Assignments (kleine Hausarbeiten)
- 20% Group Project (Präsentation und Hausarbeit)
- 30% Klausur/ Final Exam

Eine Anwesenheit von 80% pro Modul war ebenfalls verpflichtet, um das Educational-Visa zu behalten. Insgesamt war ein ganz anderer Lehrstil gegeben und mit vielen Zwischenleistungen mehr Fokus auf die Festigung des Wissens gelegt. Alle Professoren haben gutes Englisch gesprochen, durch den starken Akzent musste man sich am Anfang nur etwas daran gewöhnen. Nur ein Kurs (Supply Chain Management) war für mich nicht so toll. Ich habe zwar trotzdem eine gute Leistung erbracht, jedoch war die Organisation katastrophal, da die Professorin häufig Thai gesprochen hat, sodass auch die Thai Studenten alles verstehen. In diesem Kurs war ich die einzige internationale Studentin und der Kurs war einfach nicht darauf ausgelegt, da auch viele Exkursionen und Gastvorträge rein auf thailändisch stattfanden. Außerdem hat die Professorin hier kaum Lernziele bzw. Anforderungen kommuniziert, weshalb ich mir das meiste in reiner Selbstlehre aneignen musste. Alle anderen drei Kurse waren dafür aber super organisiert und mit dem gewohnten deutschen Umfang absolut machbar. Unter dem Semester hatte ich zwar mehr Aufwand zu betreiben als in Deutschland, dafür konnte ich die Final Exams mit etwas Wiederholung anstatt tagelangem Lernen sehr gut ablegen. All in all bin ich super zufrieden und konnte alle Kurse erfolgreich mit A abschließen.



8. Sprachkurse

Während der Orientierung lernten wir die Basics in Thai Language, also Begrüßung, Vorstellung und Zahlen. Diese waren im Alltag wirklich hilfreich, um bspw. auch nicht auf Touristenfallen reinzufallen. Außerdem hätte man zusätzlich das Modul „Basic Thai Language“ belegen können und so kostenlos einen Sprachkurs über das Semester gehabt.

9. Ausstattung der Gastuniversität

Die Uni ist für thailändische Verhältnisse recht modern. Die PSU (Prince of Songkla University) hat in ganz Thailand verteilte Campusse. Ich studierte am Phuket Campus, welcher sechs verschiedene Fakultäten hatte. Ich hielt mich hauptsächlich an der FHT auf, der Faculty of Hospitality and Tourism. Dadurch, dass wir dem International Studenten Programm zugehörten, hatten wir aber ein Kursangebot, welches sich über alle Fakultäten erstreckte und somit konnten wir auch viele „Business“ Kurse wählen. Auf dem Campus gibt es zusätzlich mehrere preiswerte Cafés, bei denen bspw. ein Iced Cappuccino 45 Baht (ca. 1,25€) oder ein Banana Bread 30 Baht (ca. 80 Cent) kostet. Es gibt einen riesigen Sportkomplex mit eigenem Football- & Fußballfeld, Tennis- und Badmintonplätze, ein Hallenbad und vieles mehr. Eine Bibliothek mit Platz zum Lernen und vereinzelt Computern ist vorhanden und Computerräume der Fakultäten durften wir auch außerhalb der Vorlesungen benutzen. Drucker, die über das Intranet mit unseren Matrikelnummern und E-Mail-Adressen verbunden waren, konnten wir ganz leicht für ein paar Cent benutzen. Außerdem ist eine Kantine auf dem Unigelände, in der man für max. 3€ Mittagessen kann und es gibt über den Campus verteilt viele Sitzecken (innen & außen).

10. Alltag (Wetter, Verkehrsmittel, Geld-Abheben, Handy, Jobben)

Angereist bin ich Anfang August zu Beginn der Regenzeit in Thailand. Bis Mitte September hatten wir jedoch ziemlich viel Glück mit dem Wetter. Monsunregen gab es täglich ca. 1-2 mal für knapp eine Stunde. In dieser Zeit kann man wirklich kaum etwas machen außer Warten, bis es aufhört. Trotzdem hatten wir immer mindestens 28 – 30 Grad und sobald der Regen aufhörte strahlenden Sonnenschein. Von Oktober bis November war es dann wirklich sehr regnerisch, es gab zwar immer wieder gute Tage, aber teilweise hat es eine Woche durchgeregnet. Für mich war das kein Problem, allerdings muss man sich darüber im Klaren sein, dass der Regen vor allem den Verkehr enorm einschränkt. In Thailand ist man grundsätzlich auf einen Roller angewiesen, um schnell von A nach B zu kommen. Deshalb habe ich mir Mitte August auch einen Scooter (110-125er sind die kleinsten) ausgeliehen, um mobil zu sein und nicht auf Bolt/Grab angewiesen zu sein. Linksverkehr und vor allem das Verkehrschaos waren erstmal gewöhnungsbedürftig und schon ziemlich gefährlich. Außerdem gibt es Police Stopps, bei denen man ohne gültigen Führerschein eine Strafe von 1000 Baht (knapp 30€) zahlen muss. Ein internationaler Führerschein ist dort auch nur gültig, wenn ein Roller/Motorradführerschein vermerkt ist. Um die Strafe zu umgehen und vor allem Versicherungsschutz im Falle eines Unfalls zu bekommen, haben fast alle von uns internationalen Studenten einen Thai Rollerführerschein gemacht, welcher insgesamt knapp 800 Baht, also etwas mehr als 20€ gekostet hat. Zum Thema Geld-Abheben: Debit- & Kreditkarten funktionieren überall als Zahlungsmittel und ich konnte ohne Probleme an allen ATMs Geld anheben. ATMs



findet man an jeder Ecke, besonders vor allen 7-Eleven. Eine Gebühr von 220 Baht (6-7€) wurde immer erhoben, egal welchen Betrag man abgehoben hat. Deshalb haben viele Studenten ein Thai Bankkonto eingerichtet, durch das man ohne Gebühren Geld abheben konnte und vor allem überall mit „Scan“ zahlen konnte, also mittels QR-Überweisung. So zahlen auch nahezu alle Locals.

Zwecks Handy/ SIM-Karte, habe ich mir direkt am Flughafen eine SIM für 90 Tage gekauft, welche knapp 20€ gekostet hat. Grundsätzlich ist es aber etwas günstiger sich eine SIM-Karte bei den „Supermärkten“ 7-Eleven oder Big C zu kaufen. Diese kann man sowohl Online als auch über eine App aufladen, bzw. verlängern. Insgesamt habe ich für 5 Monate knapp 35€ für Unlimited Internet, Anrufe und SMS gezahlt.

Zum Thema Jobben kann ich sagen, dass es sich erstens, bezogen auf die Bezahlung, nicht lohnen würde als Student in Thailand zu arbeiten und es zweitens verboten ist mit dem ED-Visa zu arbeiten.

11. Freizeit/ Stadt (Standort, Sehenswürdigkeiten, Feste, Reisen, etc.)

Meine Uni lag südlich in der Mitte der Halbinsel Phuket. Da meine Unterkunft direkt daneben lag, hatten wir immer eine sehr zentrale Lage, um die Insel zu erkunden. Die meisten Strände erreichte man mit einer knapp 20-minütigen Rollerfahrt. Knapp 15 Minuten brauchte man ins Zentrum von Phuket Old Town, dort gibt es super viele Sehenswürdigkeiten, schöne Bars und Restaurants und sonntags einen Nightmarket. Wir waren öfter auf Märkten unterwegs, die schönsten sind in meinen Augen der „Naka Weekend Market“ (Sa. & So.) und der „Chillva Market“ (jeden Tag), die beide knapp 10 Minuten mit dem Roller entfernt liegen. An freien Tagen oder nach der Uni haben wir uns bei gutem Wetter am meisten am Strand aufgehalten. Meine Lieblingsstrände sind Kata Noi, Nai Harn, Kamala, Paradise und Banana Beach. Ansonsten liegt der Ort Rawai im westlichen Süden der Insel und bietet mit den schönen Stränden und Viewpoints sowie den zahlreichen Restaurants und Bars ein richtiges Urlaubsfeeling. Patong ist ein Ort im Westen der Insel. Dort liegt auch der ziemlich bekannte Strand Patong Beach. Grundsätzlich würde ich diesen Ort aber keinem zum Wohnen oder Entspannen empfehlen, da es alles eher einer Partymeile gleicht. In der Mitte des Orts befindet sich die „Bangla Road“, die man sich wie den thailändischen Ballermann vorstellen kann, da waren wir ab und an abends unterwegs ☺

An Sehenswürdigkeiten hat Phuket natürlich auch viel zu bieten, bspw. Big Buddha, Monkey Hill oder verschiedenste Tempel. Für mich war das Highlight aber immer die Natur und Umgebung, die man vor allem in der low-Season an Viewpoints genießen konnte. In meiner Freizeit habe ich außerdem regelmäßig Pilates-Kurse in Chalong besucht. Es gibt insgesamt ein großes Angebot an Sportmöglichkeiten, bspw. Fitnessstudios, Joggingrouten um Seen oder viele der Jungs waren auch regelmäßig in Muay Thai Boxing Studios. Dadurch, dass die Uni uns immer auf dem laufenden gehalten hat über kulturelle Feierlichkeiten, konnten wir am berühmten Lichterfest Loi Krathong teilnehmen und haben auch das Vegetarian Festival in Phuket Town miterlebt. Abseits vom Unialltag hatten wir die Möglichkeit viel zu Reisen. Ich habe in dieser Zeit viele neue Freunde gefunden, aber vor allem mit zwei Mädels habe ich mich auf Anhieb super verstanden. Deshalb haben wir auch als Dreiergespann die meisten Reisen zusammengeplant und waren zunächst in Thailand unterwegs, also in Bangkok, Chiang Mai und auf den Inseln Koh Phi Phi, Koh Lanta, Koh Samui, Koh Pha-Ngan & Koh Tao. Bspw. Koh Phi Phi ist vom Hafen in Phuket innerhalb 30 Minuten mit dem Speedboat zu erreichen. An zwei weiteren Wochenenden sind wir einmal nach



Singapur und einmal nach Kuala Lumpur, Malaysia geflogen. All diese Erlebnisse waren wirklich aufregend und werden mir sicher lange in Erinnerung bleiben.

12. Finanzielles (Lebenshaltungskosten)

Dazu werde ich mich etwas kürzer halten, da die Kosten ziemlich individuell sind. Für eine Unterkunft mit deutschen/europäischen Anforderungen zahlt man knapp 250-350€ monatlich. Sollte man es luxuriöser haben wollen, gibt es mehr als genug Möglichkeiten gehobener zu wohnen, da darf man sich dann aber preislich kein Limit setzen. Essens technisch ist es ähnlich, local Thai Food gibt es an jeder Ecke für knapp 1-3€ pro Mahlzeit. Möchte man eher Western Food essen kostet ein Gericht zwischen 4-10€. Da das Kochen verhältnismäßig teuer ist, geht man eigentlich täglich zweimal Essen, dabei ist der Preis eben anhängig davon, WAS man isst. Ansonsten hatte ich neben der Miete und Essensausgaben monatlich die Rollermiete zu zahlen, welche 2500 Baht (ca. 65€) gekostet hat und eine Pilatesstunde kostete 400 Baht (ca. 12€). Insgesamt kann man also ziemlich preiswert leben, darf die Kosten aber trotzdem nicht unterschätzen.

13. Wichtige Ansprechpartner

Unser International Students Betreuer Collin Gallagher ist per E-Mail zu erreichen: colin.g@phuket.psu.ac.th

Die Organisation, Asia-Exchange, über welche meine gesamte Bewerbung und das Annahmeverfahren der thailändischen Universität abgewickelt wurde, findet man Online unter folgendem Link: <https://asiaexchange.org/de/>

14. Fazit

Meine schlechteste Erfahrung war definitiv der Rollerunfall Anfang Oktober. Ein anderer Roller hatte meine Spur geschnitten und mein Hinterreifen war weggerutscht. Ich hatte tiefe Schürfwunden an meiner gesamten linken Körperhälfte und meine Schultersehne war angerissen. Dadurch lag ich 2-3 Wochen nur in meinem Zimmer und konnte leider auch weder an den Strand noch ins Wasser. Dazu muss aber erwähnt werden, dass die ärztliche Versorgung in den Krankenhäusern ausgezeichnet war. Meine beste Erfahrung lässt sich nicht wirklich auf ein bestimmtes Ereignis beschränken. Ich habe einfach den Lifestyle genossen, das Meer vor der Haustür zu haben und in einem Land zu leben, in dem andere Urlaub machen war für mich einfach toll. Die Locals waren überwiegend freundlich und man hatte einfach das Gefühl von Leichtigkeit im Alltag. Dazu kommt natürlich, dass wir internationale Studenten uns super verstanden haben und immer mehr als Gruppe zusammengewachsen sind. Ich kann mich auf jeden Fall glücklich schätzen ein paar Freundschaften fürs Leben aus diesem Abenteuer mitzunehmen und bin einfach dankbar für diese Zeit. Trotz immer mal wieder Höhen und Tiefen, kann ich ein Auslandssemester in Phuket nur empfehlen und kann sagen, dass ich die „Zeit meines Lebens“ dort verbracht habe & Thailand auf jeden Fall wieder bereisen werde!

15. Bilder/Eindrücke

